

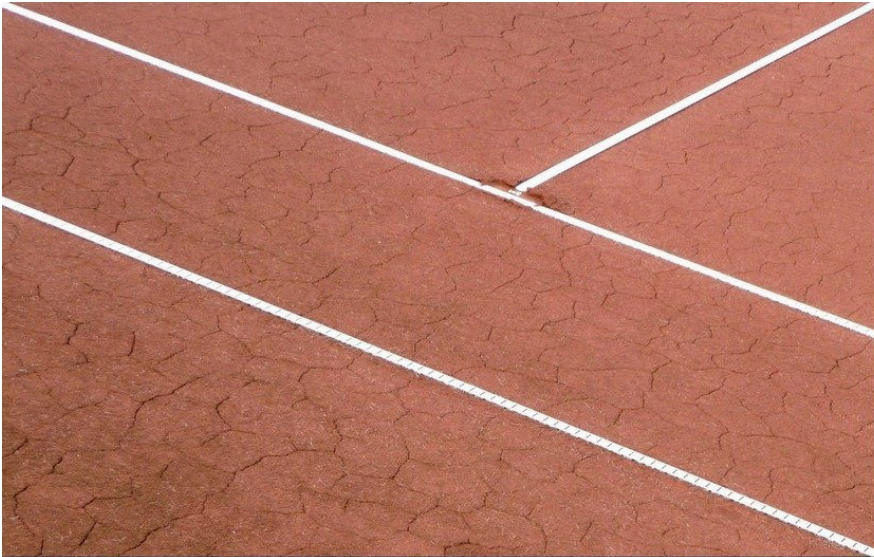
TCE



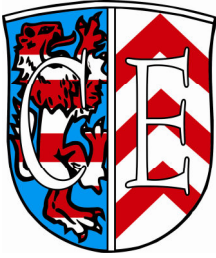
aktuell

Nr. 1 / 2013

Clubzeitschrift des Tennisclub Eppstein e.V.



Kurz vor dem Start in eine neue und hoffentlich große Saison



Tennisclub Eppstein e.V.
 Friedrich-Ebert-Str. 12
 65817 Eppstein
 info@tc-eppstein.de
 www.tc-eppstein.de

Clubhaus
 Tel. 0198.585876

Bank: Frankfurter Volksbank
 BLZ 501 900 00
 Konto 22636502

Vorstand:	Barthold Sauveur, 1. Vorsitzender	Tel. 06198.2232
	James Homer, 2. Vorsitzender	Tel. 06198.574008
	Thomas Sitte, Kassenwart	Tel. 0172.6600920
	Nicole Beck, Schriftführerin	Tel. 0151.42657608
	Dr. Reinhard Schmidt, Pressewart	Tel. 06192.5984
	NN, Technischer Leiter	Tel. 06198.2232
	Carmen Groß, Sportwartin	Tel. 0172.1013828
	Karen Ehrenborg, Jugendwartin	Tel. 06198.1383
	Hans Heinrich Vits, Vergnügungswart	Tel. 06198.2695

TCE aktuell Die Clubzeitschrift des TCE, Nr. 1 April 2013

Redaktion &

Gestaltung: Reinhard Schmidt presse@tc-eppstein.de

Fotos: Carmen Groß, Nicole Beck, Reinhard Schmidt, Gabriele Sauveur,
 Dagmar Hirtz-Weiser

Produktion: Reinhard Schmidt presse@tc-eppstein.de

Termine 2013

Freitag	12. Apr, 19:30 Uhr	Spieleabend im Clubhaus
Samstag	13. Apr, 9 Uhr	Arbeitseinsatz auf der Anlage
Samstag	20. Apr, 9 Uhr	Arbeitseinsatz auf der Anlage
Samstag	27. Apr, ab 11:00 Uhr	Saisoneröffnung
Mittwoch	1. Mai, ab 11:00Uhr	Tag der offenen Tür
Sonntag	19. Mai, ab 10:00 Uhr	Schleifchenturnier Erwachsene
Montag	20. Mai, ab 10:00 Uhr	Schleifchenturnier Jugendliche
Sa/So	14./15. Sep, ab 10:00 Uhr	Clubmeisterschaften Jugendliche
Sa/So	21./22. Sep, ab 10:00 Uhr	Clubmeisterschaften Erw. (Mixed)
Samstag	28. Sep, ab 19:30 Uhr	Saisonabschlussfest
Samstag	19. Okt, 9 Uhr	Arbeitseinsatz auf der Anlage
Samstag	2. Nov, 9 Uhr	Arbeitseinsatz auf der Anlage

Liebe Tennisfreunde,

es ist dies nun die erste TC Aktuell Ausgabe, die Sie nicht in Papierform in Händen halten. Wir haben uns aus Kosten- und Zeitgründen schweren Herzens entschlossen, nur noch wenige gedruckte Exemplare im Clubhaus auszulegen und Ihnen per E-mail die elektronische Version auf den Bildschirm zu liefern. Das gibt uns die Möglichkeit, zeitnäher und farbig zu berichten. Die Clubkasse wird um mehr als 2.000 € p.a. entlastet. Wir hoffen sehr, dass Sie mit dieser Vorgehensweise einverstanden sind.

Wir hatten Ihnen ja im letzten Jahr die geplante Aktion „Mitglied statt Kunde“ angekündigt. Da will der Vorstand mit gutem Beispiel vorangehen – und Sie in Zukunft noch besser und umfassender informieren. So werden Ihnen in Kürze die Protokolle der Vorstandssitzungen auf der Homepage zugänglich gemacht; es wird eine Vielzahl von „Ehemaligen“ per E-mail auf unsere Veranstaltungen hingewiesen, als Versuch, sie wieder mehr in das Clubleben einzubinden; es werden Sonderleistungen des Clubs in einer eigenen Rubrik zusammengestellt, um Ihnen eine schnelle Übersicht zu ermöglichen. Auch wollen wir einen „Kummerkasten“ einrichten, damit Sie Ihre Sorgen und Vorschläge dem Vorstand problemlos elektronisch zur Kenntnis bringen können. Weitere Maßnahmen sollen folgen (Suche nach Spielpartnern übers Internet?).

Wir alle wissen, dass die Plätze 3 und 4 besonders regen anfällig sind – das wird vorläufig auch so bleiben müssen. Eine Reparatur der Drainage erscheint nicht sinnvoll, da sie fast so teuer ist wie eine komplette Generalüberholung, nämlich 30.000 € für zwei Plätze. Ein Zwischenbehelf mittels Wasserschieber ist vorgesehen.

Unserem Aufruf an Eltern kleinerer Kinder zur Neugestaltung unseres Kinderspielplatzes war leider keine Resonanz beschieden. Die Wippe ist inzwischen so verrottet, dass sie nicht mehr benutzt werden darf – bitte um Kenntnisnahme. Vielleicht gründet sich ja doch noch eine Initiativgruppe, die sich dieser Sache annimmt!? Ihr Vorstand nimmt dankbar Ihre Anregungen und Förderungen entgegen.

Auf eine neue und anregende Saison freut sich namens des Gesamtvorstands

Euer Barthold Sauveur

Neues aus der Küche

Wie mir Vergnügungswart Hans H. Vits mitteilte, wird unsere Clubhauspächterin Blanca ihre bisherige Speisekarte um je nach Marktlage wechselnde, spezielle Angebote erweitern. Damit soll dem Wunsch nach einer größerer Abwechslung Rechnung getragen werden. Das Restaurant wird ab 18 Uhr geöffnet sein.

Reinhard Schmidt

Mitgliederentwicklung 2012

Die Mitgliederentwicklung hat sich im Jahr 2012 stabilisiert. Hier die Veränderungen während des Jahres, Stand 1. Januar 2013:

Neuaufnahmen:	26
Kündigungen:	27

Von sieben Schnuppermitgliedern haben uns nur zwei wieder verlassen. Damit hat der TC Eppstein am 1. Jan. 2013:

Aktive Erwachsene (ab 18)	141	(+1)
Jugendliche (7-17)	105	(-3)
Kinder (bis 6)	6	(-4)
	<hr/>	
Aktive Mitglieder	252	(-2)
Ehrenmitglieder (7, davon 2 aktiv)	5	(-)
Passive Mitglieder	84	(+1)
Gesamtzahl der Mitglieder	341	(-1)

Sigurd Münster

Belohnung für die Werbung neuer TCE Mitglieder

Kennen Sie sportlich interessierte Familien, Paare oder Singles, die kürzlich hierher gezogen sind? Dann bitten wir Sie, die neuen Nachbarn auf unseren Verein aufmerksam zu machen. **Mit etwas Glück werben Sie dabei ein neues Mitglied für den TCE. Als Belohnung ersparen Sie sich dann den Arbeitseinsatz für eine Saison!**

Reinhard Schmidt

Wir gratulieren unseren Mitgliedern, die in den letzten Monaten einen runden Geburtstag feiern konnten, von ganzem Herzen.



Jürgen Lucas
Alfred Weigle



Gabriele Sauveur
Ingrid Vehring
Erika Heidenhain

Der TCE wünscht den Jubilaren Gesundheit, Freude am Leben und auch am Tennis.

Geburten zu vermelden

Gabi und Barthel Sauveur sind Großeltern geworden! Elisabeth Viktoria Sauveur wurde



am 7. Nov. 2012 in Frankfurt am Main geboren. Die Mutter Desi Sauveur hat die Strapazen gut überstanden und freut sich mit Elisabeths großer Schwester Kathi, dem Vater Benjamin und den Großeltern riesig über das gesunde Kind.

Der TCE gratuliert der glücklichen Großfamilie und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

E-Mail an Desi und Benjamin Sauveur: "Benjamin@Sauveur.de"



Ihr Partner für
VERSICHERUNGEN & ALTERSVORSORGE
Tel.: 06198 8094 / Fax: 06198 1263
info@gvh-versicherungsbuero.de / www.gvh-versicherungsbuero.de

Die Geschichte des Sari Darlehens

Im Dezember 2004 übernahm Dr. Gerd Marquardt den Vorsitz im Vorstand des TCE von Benny Sari, dem Vorstandsvorsitzenden seit 1990. Gerd übernahm damals das Amt mit über 200.000 € Clubschulden, davon mehrheitlich Hypothekendarlehen bei der Volksbank Main-Taunus, aber auch 48.000 €, die Benny dem Club als zinsloses Privatarlehen zur Verfügung gestellt hatte. Gerd gelang es nun, Benny davon zu überzeugen, zugunsten des TCE auf 6.000 € zu verzichten. Darüber wurde ein Vertrag geschlossen. Dieser Vertrag zwischen Benny und dem TCE sah vor, diese Schuld in Jahresraten von 5.000 € zu tilgen, soweit die Finanzlage des Clubs dies erlaube.

Nach Bennys Tod in 2007 trat sein Sohn André das Erbe an und überreichte schon auf der Beerdigung seines Vaters einen Brief, mit dem er die sofortige Rückzahlung des gesamten Darlehens einforderte, weil der Club im Zahlungsrückstand wäre. Auch ohne die Einschaltung eines Rechtsanwalts gelang es Gerd, die im Vertrag vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten unverändert beizubehalten. Zum Ende von Gerds vierjähriger Amtszeit betrug die Gesamtschuldenlast noch 120.000 €.

Die Restschuld des Sari Darlehens belief sich Ende 2011 ausweislich unserer Bilanz auf 25.333 €. Im August 2012 wäre die nächste Rate des Sari Darlehens von 5.000 € fällig gewesen. Der Vorstand beschäftigte sich schon seit längerem mit Überlegungen, wie die Finanzlast für den Club erträglicher zu gestalten sei; auch wurde nach Möglichkeiten gesucht, in Not geratenden Mitgliedern zu helfen oder sozial schwächeren Menschen eine Mitgliedschaft zu ermöglichen. Und so suchte Jim Homer nach Sponsoren. Da kam er auf die glänzende Idee, über den Rechtsanwalt von André ihm folgenden Vorschlag zu unterbreiten: Er bekommt sofort 17.000 €, wenn er auf alle weiteren Forderungen verzichtet. In Nachverhandlungen erklärte sich André gegen die sofortige Zahlung von 18.000 € dazu bereit. Da das Zeitfenster sehr knapp und die Konditionen für den TCE sehr günstig waren, war rasches Handeln geboten. Es wurde ein Vertragswerk erstellt, in welchem der TCE seine Verbindlichkeiten gegenüber Sari von 25.333 € an Jim abtrat. Jim übernahm als Zwischenfinanzierung diese Verbindlichkeit und zahlte 18.000 € an Sari. Sari bekam eine Spendenquittung über 7.333 €. Nunmehr hatte Jim gegenüber dem TCE eine zinslose Forderung von 18.000 €, die ab 2015 in Jahresraten von 2.000 € zu tilgen war. Ein für den TCE sehr vorteilhafter Abschluss – herzlichen Dank, liebe Homers!

Im Februar 2013 hatte Jims weitere Suche nach Sponsoren dann Erfolg: Es meldeten sich ungenannt bleiben wollende Förderer, die gegen Spendenquittung in einem neuen Vertragswerk diese Schuld vom TCE übernahmen, unter der Bedingung, dass ab 2015 der TCE statt der im Vertrag vorgesehenen Tilgung jedes Jahr 2.000 € für Zwecke der Vereinsförderung auf ein internes TCE Sonderkonto überweist. Damit sollen nicht die laufenden Kosten des Clubs, auch keine Investitionen finanziert werden, sondern der jeweilige Vorstand wird damit in die Lage versetzt, besondere Förderung der Jugend oder Unterstützung für in Not geratene Mitglieder zu finanzieren. Ebenso können auch

Sonderaktionen für Mitgliederwerbung, Ehrungen für verdiente Mitglieder, Trophäen für erfolgreiche Spieler o.ä. von diesem Geld bezahlt werden. Über die Fördermaßnahmen und die Begünstigten ist vom Vorstand eine nicht öffentliche, fortlaufende Liste zu führen. Der Förderer verband mit seiner Spende auch den Wunsch, dass weitere Mitglieder sich seiner Aktion anschließen mögen, um dieser Aktion eine lange Zukunft zu sichern.

Daraufhin erklärte schon ein Ehepaar, auf die Rückzahlung seines dem TCE gewährten Darlehens in Höhe von 2.000 € incl. aufgelaufener Zinsen zu verzichten, damit die Aktion mit jeweils 1.000 € in 2013 und 2014 bereits jetzt anlaufen kann. Der Club dankt allen an diesen Transaktionen Beteiligten und beginnt die Saison mit einem um knapp 28.000 € auf nun 65.000 € verringerten Schuldenstand. Sternstunden für jeden Finanzminister!

Barthold Sauveur

Spieleabend im TCE

der erste Spieleabend im TCE am 2. November war ein voller Erfolg. Drei Doppelkopftische und ein zusätzlicher Spieltisch waren mehr, als ich erhofft hatte. Wir hatten bis spät



in die Nacht hinein eine Menge Spaß und Turnierleiter Klaus Freund konnte zum Schluss den eindeutigen Sieger des Doppelkopfabends, Dirk Weiler, beglückwünschen! Auch Blanca kam auf ihre Kosten und wir werden die Veranstaltung auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholen.

Carmen

Racletteabend mit Fritz und Hans

Es ist November, neblig, kalt, feucht, arg unangenehm. Da ist der Besuch des Racletteabends für mich eine gute Einstimmung auf den bald bevorstehenden Winter. Und so fahre ich durch die dunkle Nacht das Lorbachtal entlang, den Schmerzberg hinauf und parke den Smart am Tor. Ich hechte die Treppen hoch, öffne die erleuchtete Tür und treffe in der Garderobe gleich auf Marianne und Sigurd. Ein inniges Hallo, wir haben uns ein Weile nicht mehr gesehen. Ja, es geht uns gut.

Drei neugierige Mädchen mustern mich, erwidern freundlich den Gruß des Fremden und lassen mich in das Clubhaus hinein. Würziger Käsegeruch empfängt mich. Und nicht nur das: Plakate mit schneebedeckten Bergen und dem tiefen Blau des Alpenhimmels schauen mich an, Grindelwald mit dem Wetterhorn und natürlich auch das Matterhorn! Der Novembernebel ist vergessen. Ich fange an zu träumen. Weite, weiße Hänge, in die ich mit meinen unbeschreiblich eleganten Schwüngen bleibende Spuren schreibe! Herrliches Glück, bald zu erleben. Doch plötzlich platzt der Traum. Hans und Fritz stehen vor mir, die Eppsteiner Realität hat mich zurück. Wir begrüßen uns herzlich. Ich schaue noch in die



Küche, ja Eva und Karl Freund sind auch wieder da und kümmern sich um die berühmten Walliser Teller, wie schön.

Ein Blick in das Clubhaus, es ist gut gefüllt, aber zum Glück noch nicht so voll. Im Anbau unter dem Fernseher sitzt das Ü40-Publikum. Sie haben, erfreulich viele Kinder mitgebracht, anders als beim letzten Mal.

Im Zentrum steht der Ü70-er Tisch. Daneben sind noch zwei Tische frei, die aber auch gleich besetzt werden. Und schon geht es los. Man trägt sich bei Hans in die Liste ein für Walliser Teller und das Raclette und ordert den frischen und knackigen Fendant von Chamoson aus dem Rhonetal. Manche – ich gestehe es, auch ich – nehmen dazu auch Wasser.

Fritz hat jetzt die Käshälften unter das Heizgerät gespannt, nun schmelzen die Schnittflächen auf und als sich erste braune Blasen bilden, ist es soweit: Fritz gibt auf die mit



Pellkartoffeln, Gürkchen und Silberzwiebeln belegten Teller den ersten Abstrich. Es spricht sich rum und schnell bildet sich eine Schlange. Fritz gibt sein Bestes. Doch weil die Kundschaft gleich wieder zur Theke strömt, bleibt

die Schlange. Na ja, das ist der erste Hunger.

Es empfiehlt sich ein wenig Geduld und nach einigen Abstrichen wird das Publikum ruhiger. Aber nur was das Anstehen angeht, ansonsten steigt die Stimmung. Nach zwei Stunden wird Fritz nur noch selten besucht, da ist der zweite Käselaiab von 30 cm Durchmesser aber auch schon fast ganz verbraucht.



Nun bleibt mehr Zeit für den Plausch am Tisch. Die braucht man auch, denn seit dem Oktoberfest ist wieder viel passiert und Weihnachten steht auch schon bald vor der Tür. Fotos von entzückenden Enkelkindern wandern über den Tisch und werden freudig kommentiert. Ja, auch das Großeltern Werden, ist was ganz besonderes. Für viele beginnt dann noch einmal ein neuer Lebensabschnitt.



Der Jugend fehlt aber noch das Sitzfleisch. Jung sein, das heißt, dem Bewegungsdrang zu folgen, gerade in einem Tennisclub. Also spielen die Kinder im Clubhaus. Sie sausen um Tische und Stühle bis es irgendwann zu bunt wird. Dann werden die lieben Rangen nach draußen verbannt, wo sie sich mit der Schubkarre auf der Terrasse vergnügen. Andere bleiben mal still auf ihrem Sitz und nutzen die neuen elektronischen Medien, die sind ja soo interessant!

So verstreicht die Zeit. Zuerst verabschieden sich die Eltern mit Kindern, die müssen ja ins Bett, dann werden auch schon die ersten Erwachsenen müde, es war ja ein langer Tag. Und so geht man dann an die Theke zu Hans, um die Rechnung zu bezahlen.

Um Spenden für neu angeschaffte Sitzkissen wird gebeten, und es wird auch einiges gegeben. Barthel bietet noch letzte Absacker an. Seine Frau Gabi, obwohl immer noch ohne Vorstandsamt, nimmt sich in die Pflicht und beginnt mit dem Aufräumen der Küche.



Aber um zwölf ist dann Schluss und das Licht wird ausgemacht. Es war ein schöner, geselliger und harmonischer Abend. Besonders erfreulich war, dass so viele junge Mitglieder mit ihren Kindern gekommen sind. Doch immer noch bleibt einiges zu tun. Am Sonntagmorgen brauchen die eifrigen Organisatoren und tüchtige Helfer zwei weitere Stunden, bis alles klar ist. Auch dafür vielen Dank.

Reinhard Schmidt

Krimilesung im Clubhaus des TCE

Haben Sie gewusst, dass wir einen Schriftsteller unter den Aktiven des TCE haben? Ich nicht, und das dürfte auch für die meisten unserer Mitglieder gelten. Wolfgang Ullrich ist dieser Autor, ein Freund und Nachbar des Vergnügungswarts Hans H. Vits.

Ullrich war das Schreiben schon früher leicht gefallen, aber erst im Ruhestand fand er die Zeit, sein Talent zu schulen. Er besuchte mehrere kreative Schreibseminare in der Universität des dritten Lebensalters (U3L) der Uni Frankfurt. Dort traf er auf Gleichgesinnte und von Semester zu Semester verbesserte man sein Niveau. Zum Abschluss ermunterte die Dozentin ihre Studenten zum Schreiben eines Romans. Von den Werken vieler ihrer Schüler war sie sehr angetan. Aber nur zehn Personen waren übrig geblieben, die ihre Werke nicht nur drucken sondern auch gemeinsam weiter schreiben wollten. Zusammen mit ihrer Dozentin Astrid Hennies gründeten sie 2010 aus Kostengründen einen eigenen Verlag. Seitdem sind neun Krimis, ein Theaterstück und zwei Titel mit Kurzgeschichten beim Verlag UniScripta erschienen.



Hans hatte die Idee, dass sich die Mitglieder des TCE für ihren Schriftsteller interessieren könnten und fragte Wolfgang, ob er an einer Lesung seines Krimis im Clubhaus interessiert sei. Der schlug ihm vor, noch seinen Autorenkollegen und Freund Peter Luyendyk aus Hofheim mit ins Boot zu nehmen. Und so kam der literarische Abend am 1. Dezember zu Stande. Hans Vits besorgte von

einem Italiener der Kleinmarkthalle Brot, Salami, zwei Sorten Käse und Tomaten als Stärkung, Barthel Sauveur kümmerte sich um Wein und Bier.



Wolfgang Ullrich stellt uns zunächst Peter Luyendyk vor, links im Bild, auch er ein Tennisspieler, aber vom TC Hofheim. Der Niederländer arbeitete zunächst als Foto-Journalist in England und Frankreich, bevor er sich in Deutschland niederließ. Angeregt durch Erfahrungen und Erlebnisse auf seinen zahlreichen beruflichen und privaten Reisen

rund um den Globus begann Luyendyk zu schreiben. Er verfasste überwiegend Kurzgeschichten und schon einige Kriminalromane. Durch seine Teilnahme an den Schreibseminaren der Frankfurter Universität kam er mit Wolfgang Ullrich in Kontakt. Luyendyks Krimi "Unterbelichtet" war eine der ersten Veröffentlichungen des UniScripta Verlags, und mit diesem Buch, das die mörderische Trennung eines Ehepaars zum Thema hat, bestreitet er den ersten Teil der Lesung. Danach gibt er uns noch Kostproben einer Kurzgeschichte, die im Hofheimer Milieu spielt. Beide Texte gefallen durch Prägnanz, Tempo, Stimmung und hintersinnigen Humor.

Zur Halbzeit stärken sich Autoren und Besucher an der italienischen Kost. Dabei bietet sich ausreichend Zeit zum Gespräch mit den Literaten. Im zweiten Teil des Abends liest Wolfgang Ullrich aus seinem Kriminalroman "Im Kreis der Zwölf Apostel", der uns in die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts führt, als politische Morde das Kennzeichen der RAF waren. Auch das Attentat auf den Chef der Großen Bank, das zentrale Ereignis zu Beginn des Romans, deutet auf die RAF, deren nun agierende dritte Generation sich extrem vorsichtig verhält. Das Buch spielt auf das Geschehen um den Bankier Alfred Herrhausen an. Die Handlung ist vielschichtig, die Akteure werden detailreich und stimmungsvoll beschrieben, die Spannung baut sich schon nach wenigen Seiten auf.



Die Zuhörer sind von beiden Autoren und ihren Werken beeindruckt. Zum Schluss entspinnt sich noch eine interessante Diskussion, dann geht es zum Büchertisch. Beide Autoren signieren bereitwillig ihre zu 9,80 € verkauften Werke. Dem Ehepaar Schmidt, und nicht nur ihm, hat der unterhaltsame Abend gefallen.

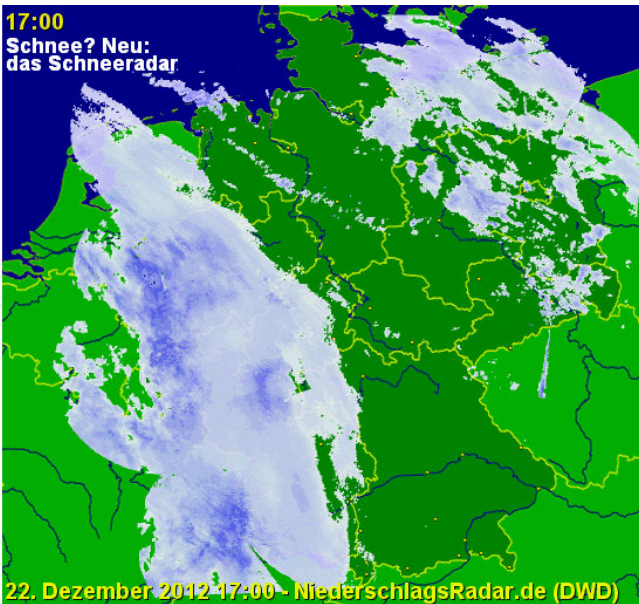
Unsere Erwartungen wurden erfüllt und es ist nur schade, dass nicht mehr als dreizehn Leute kamen. Zwar war die Konkurrenz durch die Adventsveranstaltungen groß, doch das Event hatte wirklich mehr Publikum verdient.

Als Resümee des Abends lässt sich aber feststellen, dass wir eine Menge kluger und auch unterhaltsamer Köpfe in unserem Verein haben, man muss sie nur entdecken – wollen.

Reinhard Schmidt

Glühwein an der Wooganlage

Für Samstag den 22. Dezember war ab 17 Uhr Glühwein an der Wooganlage angekündigt. Das traditionelle Ereignis, bei dem zahlreiche Helferinnen und Helfer des Vereins durch den Verkauf von selbst komponiertem Glühwein und Brezeln zur adventlichen Stimmung beitragen und auch noch etwas für die Kasse des TCE tun, war in den letzten Jahren immer gut besucht. Häufig war es winterlich kalt und es lag Schnee, das befeuerte dann die vorweihnachtliche Stimmung und führte zu großem Andrang. Diesmal war der frühe Schnee aber schon wieder weg.



Auch kein Problem, wäre die Wettervorhersage nicht so schlecht gewesen: *Starkregen, lange anhaltend.*

Und so kam es dann auch, wie das Regenradar von 17 Uhr belegt. Zu der Zeit hatte es bereits schon seit einer Stunde heftig geregnet.

Ich zog also meine ältesten Hosen, die Wanderstiefel und die Regenjacke an und setzte dann noch meinen Hut auf, Schirm ist zu unpraktisch, wenn man auch noch Fotos schießen möchte. Dann machte ich

mich auf den mir vertrauten Weg von Lorsbach durch das dunkle, nasse und kurvenreiche Tal nach Eppstein. Viertel vor Sechs hatte ich Dank des kurzen Smarts meiner Frau eine Parknische nahe der Wooganlage gefunden.

Der Boden war mit Holzspänen bestreut, deshalb musste man zum Glück nicht im Matsch stehen. Zu meiner Überraschung war der Platz durchaus belebt. Die sonst übliche Drängerei gab es wegen des andauernden Regens nicht. Die habe ich aber auch gar nicht



vermisst, denn das Risiko, den Glühwein aus den von den wohlmeinenden TCE Damen voll eingeschenkten Bechern durch unvorhergesehene Rempeler zu verschütten, war damit kleiner. Eine eher zufällige Auswahl der vielen freundlichen Helferinnen ist hier zu sehen, von links Gundula Höhne, Dagmar Hirtz-Weiser und Emma aus Paris.

Mit einem wohlschmeckenden Glühwein in der Linken mischte ich mich in die Menge und treffe bald auf Nicole Beck (links) und Carmen Groß (rechts), die mit Andi Pompe und



einem mir nicht bekannten Frank (Bildmitte mit Schirm) zusammen stehen, der noch zu Benny Saris Zeiten vor etwa zwanzig Jahren bei uns im Club aktiv war.

Dann sehe ich das Ehepaar Peters, die beide nicht mehr spielen. Er ist noch passives Mitglied im TCE und erzählt mir, dass er die Artikel in unserem Blättchen mit Interesse liest. Das geht mir runter wie Öl und ich verwickle ihn in ein Gespräch über die Freizeitaktivitäten im Ruhestand. Dabei höre ich, dass seine beruflichen Erfahrungen auch heute noch gefragt sind. Ähnliches ist mir dieses Jahr zu meiner Freude auch widerfahren



und ich erzähle ihm davon. Es ist schön, wenn man noch nicht ganz zum alten Eisen gehört. Wir sind zufrieden, klopfen uns gegenseitig auf die Schultern und wünschen uns alles Gute für die Zukunft.

Nicht weit von mir steht, durch einen frei schwebenden Schirm gut gegen eventuelle Sturzbäche geschützt, Barthel Sauveur.

Nach vielen anderen Gesprächspartnern hat er gerade frei. Ich stelle mich zu ihm unter den Schirm und wir plaudern über einen kürzlich von uns beiden gelesenen Artikel von Martin Quack über Forschung und Forschungsförderung. Brilliant geschrieben, zweifellos; ein hochgescheiter Kopf! Nur fast ganz zufällig kommen wir dann auf die verschlungenen Wege des Wissenstransfers aus der Antike in die Renaissance und Neuzeit zu sprechen, in der die islamische Kultur eine ganz wichtige Rolle spielte. Das interessiert uns beide sehr. Carmen stößt zu uns, und Barthel und ich laufen für sie noch einmal zur Höchstform auf.

Dann wird es aber langsam Zeit, dass ich gehe. Die Feuchtigkeit setzt mir nun doch zu. Wir verabschieden uns mit guten Wünschen, ich steige ins Auto und verschwinde durch das dunkle und nasse Tal wieder zurück nach Hause.

Reinhard Schmidt

Grünkohl mit Pinkel oder wie Felix Neureuther die Silbermedaille im WM Slalom gewinnt

Für Sonntag, den 17. Februar, war ab 13 Uhr zum Grünkohlessen ins TCE Clubhaus geladen. Da meine Frau zur Zeit nach einer Hüft-OP im Krankenhaus liegt, ist das für mich



Strohwitwer eine günstige Gelegenheit mit Freunden essen zu gehen. Ich nehme mir also wieder mal ihren Smart und fahre durch das enge, kurvenreiche Tal von Lorsbach zum Clubhaus hinauf. Zu meiner Überraschung sind die Plätze noch ganz weiß. Ich treffe auf Barthel Sauvcur, der mich auf seltsame Spuren im Schnee aufmerksam macht. Paarsweise enge Abdrücke verlaufen in fast regelmässigen Abständen quer über die Plätze eins und zwei. Was für ein Tier mag das wohl gewesen sein? Solche Abdrücke kennt man von Katzen oder Hunden nicht. War es ein Hase? Wohl kaum, denn dann sollten die Hinterpfoten eigentlich längere Spuren hinterlassen haben. Barthel und ich finden keine Antwort, vielleicht aber manch ein Leser.



Wir sind zu früh, es ist erst zwölf und so schließe ich mich einem Waldspaziergang von Gundula, Gabi, Susanne und Valentin an. Die guten Gespräche und die frische Luft stimulieren den Appetit. Als wir zum Clubhaus zurückkehren hat sich dort schon eine größere Gesellschaft versammelt. Großes Hallo, Blanca nimmt die Getränkewünsche auf und Carmen hilft ihr beim Ausschank. Man fragt mich, wie es meiner Frau geht, und ich erzähle gern von ihren Fortschritten. Ja, Cordula kann nun sogar schon ohne Stützen gehen, nur noch wenige Tage und dann bringe ich sie zur Reha nach Bad Homburg. Wir beide sind sehr zufrieden, ich halte den Operateur für einen wahren Künstler.

Es wird lärmig, vom Gang ertönt ein lautes *Vorsicht, heiß und fettig* und Ingrid und Wolfgang Vehring bringen das zu Hause gekochte Gericht in großen Gefäßen herbei. Es ist Grünkohl mit Pinkel und Bratkartoffeln, ein traditionelles norddeutsches Winteressen, etwas fett, das gerne mit Bier und Korn genommen wird. Für Nicht-Insider, zu denen ich gehöre, habe ich bei Wiki nachgeschaut: *Pinkel ist eine geräucherte, grobkörnige Grützwurst und besteht im Wesentlichen aus Speck, Grütze von Hafer oder Gerste, Rindertalg, Schweineschmalz, Zwiebeln, Salz, Pfeffer und anderen Gewürzen.* Die genaue Zusammensetzung der Rezeptur wird von den jeweiligen Schlachtern als Betriebsgeheimnis gehütet und ist von Dorf zu Dorf unterschiedlich. Klingt sehr geheimnisvoll, ich hoffe nur, dass auch diesmal kein Pferdefleisch dabei ist. Schon seit Jahren präsentiert uns Wolfgang im Februar diese Köstlichkeit, die in weiten Teilen Deutschlands nur vom Hörensagen bekannt ist und von vielen wirklich grundlos gefürchtet wird. Dazu reicht Wolfgang noch gesiedeten, fetten, gestreiften Speck – herrlich! Der Raum füllt sich schnell



mit würzigem Duft und ehe man sich versieht, hat sich schon eine Schlange gebildet. Jeder stellt sich seinen Teller nach Wunsch zusammen und bald wird im Clubhaus das laute Gespräch durch die leisen Geräusche zufriedener Esser ersetzt. Wolfgang erfährt

großes Lob. Viele, auch ich, meinen, dass das Gericht noch nie so gut war wie diesmal, obwohl der Koch die Zutaten nach eigener Aussage nicht veränderte. Der Einzige, dessen Teller aber leer bleibt, ist Wolfgang. Nach Stunden der Arbeit in der Küche kann er sein Werk nicht mehr riechen, wie schade!



Fast hätte ich es vergessen, Hans H. Vits hat heute Geburtstag. Noch nicht den runden, der kommt im nächsten Jahr. Es gibt ein Ständchen von allen, viele gute Wünsche und Küsse von den Damen! Wir hoffen, dass er uns mit seinem Schwung, dem Humor und seiner Lebensfreude noch lange erhalten bleibt.

Während ich gerade den Text in den Computer hacke, sehe ich links hinter dem Kopf von Hans das Fernsehbild, auf dem ein Rennläufer den Slalomhang von Schladming herunterschwingt. Ja, da war doch noch was! Heute Mittag fällt die Entscheidung im Herrenslalom der Ski WM. Fritz Dopfer als fünfter und Felix Neureuther als zweiter des ersten Durchgangs sind dabei.

Beide sind in Form, man darf hoffen. Aber Slalom ist ja nicht nur eine Sache von Technik, Reaktion, Schnelligkeit und Kondition, sondern auch Nervensache, ein Ritt auf der Rasierklinge! Cool und entspannt sollte man fahren. Können die beiden das, vor 40.000 Leuten? Große Frage. Felix hatte früher oft Probleme damit, aber in diesem Jahr fährt er so sicher wie noch nie. In keinem Weltcupslalom ist er in dieser Saison ausgefallen, zweimal hat er gewonnen. Vielleicht geht diesmal was. Aber der große Favorit ist nicht er, sondern Marcel Hirscher, der immer ins Ziel kommt, schon vier Weltcup Siege hat und nach dem ersten Lauf auch führt. Die Skifans rücken nach vorn zum Fernseher.



Jetzt ist Dopfer dran, fährt nicht schlecht, aber doch nicht gut genug. Er wird siebter, ein gutes Ergebnis für den Riesenslalomspezialisten. Manfred Mölgg ist der Nächste, stürzt und scheidet aus. Dann kommt Mario Matt. Entfesselt fährt er den Hang hinunter, neue Bestzeit für den Österreicher! Unten ein rot-weiß-rotes Fahnenmeer, ein laut schreiender Hexenkessel. Das alles sieht und hört der Felix als er startet.



Es geht links, rechts, links, rechts. Er weiß nicht, wie schnell er ist, aber dann, im Steilhang, hört er wie es leise wird. Neureuther ist schneller als Matt, *deshalb* sind die Leute so ruhig! Wir bangen noch vor dem Fernseher, aber Felix hat da schon ein gutes Gefühl, wie er später sagen wird, und fährt gleich darauf mit Bestzeit ins Ziel. Wir freuen uns, er hat eine Silbermedaille sicher. Und oben steht nur noch der Hirscher. Der verliert im oberen Drittel der Fahrt ein wenig Zeit auf Felix, doch im gewaltigen Lärm der Zuschauer gelingt ihm dann ein akrobatischer und schneller Zielhang – Hirscher gewinnt Gold, Felix Neureuther jubelt über Silber. Riesige Freude und Erleichterung für ihn. Es ist seine erste WM Medaille und die erste Einzelmedaille der deutschen Alpin-Männer seit 12 Jahren!



Ein toller Erfolg des sympathischen Burschen und für mich ein gelungener Abschluß dieses köstlichen Mittagmahls.

Reinhard Schmidt

Stoßseufzer des Vergnügungswarts, Jahreshauptversammlung

Was ist ein Vergnügungswart in Zeiten ungezügelter Sparzwangs? Ein Zauberer? Ein Scharlatan? Ein Masochist?

Müssen die, die zu seinen Events kommen, zum teuren Raclette auch noch gelbe Stuhl-
kissen kaufen, auf denen dann später alle sitzen?

Muss der arme Poet bei seiner feinen Lesung eigener Werke im Clubhaus den Wein auch
noch selbst bezahlen?

Muss vom Glühwein noch was übrig bleiben für die marode Heizung in den kalten Zeiten?

Müssen vom Ertrag der Maibowle und der teuren Bratwurst Netze geflickt werden?

Wohlmeinende Mitglieder brachten schon ihren eigenen Schinken mit. Der neue Grill, gut
für alles Fleischliche, wurde uns geschenkt.

Der Sand für die Theken-Shoreline stammte vom Vorjahr, selbstverständlich gesponsert.

Plakate wurden gestiftet. Doch trieb diese Animation auch nicht mehr Leute zum Grünkohl
ins Clubhaus. Letztes Jahr fiel das Grünkohllessen sogar ganz aus – Wasserschaden!

Die Wildsau war so groß und die Schar der Esser so klein, dass bei Gutmenschen an
Ostern – noch Monate nach dem Wildschweinessen – Fleisch mit Klößen aufgetaut wurde.

Doch damit ist jetzt Schluss! Ab dieser Saison ist alles umsonst, Wein und Schampus sind
gratis, Käse ohne Kosten! Schnaps bis der Doktor kommt, Wildsau für alle! Grünkohl für
alle Pinkel!

Weiß der Geier, was uns sonst noch alles einfallen muß, wenn dann trotzdem niemand
kommt, außer denen, die immer kommen, den Silver- und Bestagern in all ihrer
bescheidenen Zahl.

Ja dann, dann mache ich mich einfach selbstständig und kümmerge mich um mein eigenes
Vergnügen!! Das wird dann aber Schwerstarbeit, denn nichts ist so schwierig, wie die
Organisation der eigenen Unterhaltung. Aber zum Glück gibt es ja noch Blanca, Carmen,
Karen, Becki, Nicki, Eva und all die vielen anderen, die mir bestimmt auch in der neuen
Saison wieder große Freude bereiten werden.

Es war mir trotz allem ein Vergnügen, meine Freunde!

Hans Heinrich Vits

Emsiges Treiben auf der Anlage des TCE

Den Redaktionsschluss für die erste Ausgabe des TCE aktuell hatte ich auf den 20. April gelegt, heute, 13. April, in einer Woche. Einige Artikel für das neue Heft sind bereits auf der Festplatte, die Seiten mit den Veranstaltungsterminen und den Glückwünschen des Vereins habe ich gerade fertig, angekündigte Beiträge von Carmen Groß, Karen Ehrenborg, Dagmar Hirtz-Weiser und Barthel Sauveur stehen noch aus. Im Moment komme ich also mit der neuen Ausgabe des TCE aktuell nicht voran. Kurz bevor ich in eine lähmende Phase des Abwartens gleite, fällt mir ein, dass mir noch ein guter Blickfang für die Seite eins des Blättchens fehlt. Also nutze ich den heutigen Arbeitseinsatz, 13. April, für einen Besuch des TCE.

Ich war schon einige Wochen nicht mehr auf der Anlage gewesen und bin erstaunt, große Veränderungen zu sehen. Der Winter hatte den Plätzen arg zugesetzt: Der Belag zeigt interessante Muster, verursacht durch den Wechsel von Nässe und Trockenheit, von Frieren und Tauen, siehe das Titelbild der aktuellen Ausgabe. Die Ränder der Plätze sind durch Algen und sogar Moos begrünt. Die notwendige Instandsetzung der Plätze durch die Firma Nohe soll bis zur Saisonöffnung am 27. April erfolgt sein. Deshalb stehen schon jetzt Reihen von mächtigen, mit Ziegelmehl gefüllten Plastiksäcken auf der Anlage und warten auf den Beginn der Arbeiten.



Die Reihe der großen Bäume entlang des Platzes fünf, die an sonnigen Sommertagen bisher so angenehmen Schatten spendete ist nun weg. Sie ist der Motorsäge zum Opfer gefallen. Baumstümpfe verunzieren die Fläche. Zersägte Stämme und Haufen von Ästen warten auf den Abtransport. Die sturmgefährdeten und größtenteils kranken Fichten mussten aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Es ist noch viel zu tun. Paul Ravel macht sich hier nützlich. Wie mir Barthel erzählt, soll die Freifläche vor dem Zaun mit Büschen und Douglasien begrünt werden. Auch die berühmte Eppsteiner Schnittblumenmischung soll hier zum Blühen kommen.

Die Böschung hinter den Plätzen fünf und sechs wurde kräftig beschnitten, ebenso der Bereich unterhalb der Plätze sieben und acht. Diese schwere Arbeit wurde von Vereinsmitgliedern im Arbeitseinsatz geleistet. Ihre Leistung kann nicht hoch genug geschätzt werden. Ich nutze die Gelegenheit, Peter Marschner und seine Truppe beim Absägen überhängender, hoher Äste zu fotografieren, siehe die Fotos auf Seite eins der aktuellen

Ausgabe. Die ganze Anlage wirkt nun viel lichter. Die stärkere Besonnung der Plätze wird den Bewuchs der Platzränder in Zukunft minimieren.

Lärm von Sägen und Laubbläsern schallt über den Hang. Die Anlage erhält ihren Frühjahrsputz. Überall sieht man eifrige Helfer werken. Corinna Brandl freut sich über die rege Beteiligung der Mitglieder, denn gemeinsam macht die Arbeit doch Spaß.



Auch im Clubhaus waren Heitzelmännchen am Werk. Es ist aufgeräumt, Nicole Moritz und Annette Mahlau hatten schon vor einigen Tagen den Boden blank gewienert und zwei mir namentlich nicht bekannte Damen putzen gerade die großen Fenster des Clubhauses. Um diesen tüchtigen Helfern auch gerecht zu werden, füge ich einfach die Namen der Personen an, die am Arbeitseinsatz am 13. April teilgenommen haben. Es sind neben den bereits genannten Personen: Paul Schlick,

Jana und Andreas Ott, Susanne und Manfred Karg, Carina und Thomas Herbach, Angelika Carl, Irene Spiringer und Ingrid Schönefeld.

Die schöne Hanfpalme hat den Winter in der Umkleide gut überstanden. Sie steht bereits in einer geschützten Ecke draußen. Ihre braunen Zweige hat Gabi Sauveur entfernt und so vermittelt das frische Grün ihrer Fächer, siehe Seite eins, schon an diesem grauen Tag mediterrane Gefühle. Der Anblick dieser schönen Pflanze veranlasst mich nach dem von Ernst Schäfer und mir betreuten Hang neben dem Platz fünf zu schauen. Trostlos stehen hier dicke graue Stiele in Gruppen aus dem Boden. Aus der Nähe erkenne ich, dass es die hohlen, abgestorbenen Stiele der Lupinen des vergangenen Jahres sind. Um sie herum sprießen schon die neuen frischen grünen Lupinen der Saison 2013. Ich gebe mir einen Ruck und reiße die hässlichen grauen Stiele aus dem Boden. Gut getan – gleich sieht es doch viel besser aus! Aber am Montag werde ich in meinem Bezirk die dort noch wachsenden hohen Triebe von Buschwerk schneiden, sonst wächst bald wieder alles zu – die Natur gibt eben keine Ruhe.

Dummerweise hatte ich bei meinem spontanen Aktivitätsschub vergessen, Handschuhe anzuziehen, und so verlasse ich die Anlage mit einem Schliiffer im Daumen aber einer Menge guter Fotos auf dem Chip.

Reinhard Schmidt

Der 1. offizielle Ausflug von Mitgliedern des TCE ins Tennishotel Wolfgangsee im März 2013

Carmen, die schon häufig im Tennishotel Wolfgangsee Kurzurlaube gemacht hat und von diesem Hotel ganz begeistert ist, hatte die Idee, einen solchen Kurzurlaub für die Mitglieder des TCE zu organisieren, und zwar vom 7. bis 10. März 2013. Es war eine glänzende Idee. Insgesamt 11 Leute haben sich auf den Weg gemacht und eine tolle Zeit



verbracht. Außer Carmen waren es Dani, Blanca, Petra (eine Freundin von Carmen), Becki, Andi, Klaus, Roland sowie Andrea, Jim und ich.

Ich war schon am Vortag per Bahn angereist, um noch einen Zusatztage zu genießen. Als ich am Traunsee vorbeifuhr, hat mich das Salzkammergut gleich für sich eingenommen. In St. Wolfgang angekommen, zog es mich zuerst in die sehr sehenswerte Kirche und natürlich zum weltbekannten Hotel Weißes Rössl, wo ich bei Kaffee und Kuchen den vor mir ausgebreiteten Wolfgangsee bewunderte. Sodann ging es endlich in das Tennishotel Wolfgangsee mit wunderschöner Berg- und Seekulisse und ganz reizenden Wirtsleuten,



der Familie Hinterberger, die mich sogar in St. Wolfgang abgeholt hatten. Um 19 Uhr ließ ich mir dann das fünfgängige Überraschungsmenü munden, einfach köstlich!

Am nächsten Morgen – nach reichhaltigem Frühstücksbüfett – habe ich bei herrlichem Sonnenschein eine Wanderung zu einer Jausenstation gemacht. Als ich zurückkam, saßen schon Andi und Becki vor unserem Hotel. Als bald kamen Dani,

Carmen, Petra und Blanca und wir tranken zur Begrüßung ein Gläschen Sekt. Und natürlich ging es – nachdem alle ihre sehr komfortablen Zimmer bezogen hatten – gleich in die Tennishalle, die über drei Plätze und einen sehr gelenkschonenden Belag verfügt. Um 19 Uhr lockte dann wieder ein fantastisches Abendessen. Die meisten hatten sich als Hauptgang für Lachsfilet im Zucchinimantel mit Kräutergnocchi und Tomatengemüse entschieden. Zu Beginn des Abendessens trafen dann auch Klaus und Roland ein, die nach dem köstlichen Essen gleich in die Tennishalle stürmten, um die Kalorien abzuarbeiten. Uns andere zog es in die Bar und zu dem einen oder anderen Marillenschnaps.



Der Freitag war eine Wettersensation, der letzte Schnee vor dem Hotel schmolz dahin und wir lagen am frühen Nachmittag im Badedress auf Liegestühlen in der Sonne und ließen uns einen Cappuccino schmecken. Wir haben das sooo genossen und in den folgenden kalten Wochen immer wieder an diese Stunden gedacht. Aber nicht, dass wir den ganzen Tag gefaulenzt hätten! Nach dem Frühstück ging es natürlich gleich in die Tennishalle zu einem netten Doppel. Und nach dem Sonnenbad ließen wir es uns in der funkelnagelneuen Saunalandschaft gut gehen mit Trocken- und Kräuterfeuchtsaunen und einem großzügigen Ruheraum. Beim Abendessen gab es diesmal butterzartes Lamm – ein Gedicht! Und Kaiserschmarren – köstlich! Der anschließende Baraufenthalt war feuchtfrohlich und dauerte bis 2 Uhr. Ein netter Sportwissenschaftler aus Wien hatte sich zu uns gesellt und feierte mit.

Schon um 7 Uhr mussten einige von uns aufstehen, weil wir ab 8 Uhr Plätze in der Halle hatten. Wir spielten in unterschiedlichen Konstellationen. Manche zog es danach wieder ins Bett, mich und andere aber in das schnuckelige Hotelschwimmbad mit seinen Panoramaliegen. Leider nieselte es draußen, so dass wir einen Ausflug ins nahe Strobl mit Cafébesuch und Bummel am See unternahmen. Zurück im Hotel konnten wir Andrea und Jim begrüßen, die nach einer Skiwoche in St. Anton nach fünfständiger Fahrt endlich eingetroffen waren und in der Halle gleich das Racket schwingen.





Der Abend gestaltete sich sodann äußerst munter, es gab eine Küchenparty. Nach einem leckeren Hausaperitif nahmen wir die Vorspeisen in der Küche – am Tresen stehend – ein und konnten auch bei der Zubereitung weiterer Vorspeisen zuschauen. Musik gab es überdies und beste Laune bei allen. Hubschi, wie der Koch liebevoll von seinen Stammgästen genannt wird,

zauberte noch ein prächtiges Rinderfilet, das am Tisch serviert wurde, und lud nach dem Dessert erneut in die Küche ein, diesmal zum Tanzen. Herren von einem österreichischen Tennisverein mischten mit. Es wurde ein ausgelassener Abend. Blanca, die Unermüdliche, hatte sogar noch die Power, mit Hubschi und einigen seiner Leute für einen Absacker ins Dorf zu gehen. Die Jugend eben!



Am nächsten Morgen gab es zum Abschluss noch einmal Tennis und dann machten sich alle auf den Heimweg. Ich kehrte in Bad Ischl noch ins traditionsreiche Café Zauner ein und sann über die schönen Tage nach. Ja, Ralph Benatzky hat recht, wenn er in seiner Operette singen lässt: "Im Salzkammergut, da kann man gut lustig sein." Ich freue mich schon auf den nächsten TCE-Ausflug ins Tennishotel Wolfgangsee.

Dagmar Hirtz-Weiser



Ristorante Kaisertempel

Inh. Aldo Grasso und Leonardo Grasso

Cucina italiana

Gimbacher Str. 13 · 65817 Eppstein

Telefon und Fax: 06198 / 3 42 85

www.kaisertempel.de

Unsere Erwachsenenmannschaften in der Medenrunde 2013

In diesem Jahr vertreten insgesamt 10 Erwachsenenmannschaften bei Punktspielen in verschiedenen Alters- und Spielklassen den TC Eppstein. In diesem Jahr sogar mit 4 Mannschaften auf Landesebene.



Ski und Tennis Fischer
 Eppstein-Bremthal · Im Wohngebiet
 Am Vogelgesang 28 · Telefon (0 61 98) 3 21 69

info@skiundtennisfischer.de
www.skiundtennisfischer.de

**Ski und Snowboard
 Tennis
 Golf
 Tischtennis
 Badminton u. Squash**

Neu
Nordic Walking

**Erlernen Sie die Technik,
 belegen Sie einen Kurs
 bei einer erfahrenen
 Übungsleiterin**

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. u. Fr. 15 bis 18.30 Uhr
Samstags 9 bis 13.00 Uhr

Die Damen (4er) mit der neuen Mannschaftsführerin Nicole Beck schlagen in der Kreisliga A auf. Gespielt wird sonntags, davon dreimal auf heimischer Anlage.

Die Damen 30 gibt es in diesem Jahr nicht mehr. Dafür gibt es bei den Damen 40 zwei Mannschaften. Die Erste (4er), Mannschaftsführerin ist hier Stefanie von Hein, tritt in der Verbandsliga an. Spieltag ist samstags mit drei Heimspielen. Die Zweite (4er), geführt von Cornelia Schlick-Pässler, schlägt in der Gruppenliga auf. Es wird samstags gespielt, dreimal auf heimischer Anlage.

Die Damen 50 (4er), Mannschaftsführerin Dagmar Hirtz-Weiser, haben es geschafft und starten erstmals auf Landesebene in der Gruppenliga. Spieltag ist auch hier der Samstag, mit drei Heimspielen.

Sehr erfreulich, bei den Herren gibt es zwei Mannschaften. Die Erste (6er) mit Mannschaftskapitän Florian Keller schlägt in der Bezirksliga B auf. Spieltag ist Sonntag mit drei

Heimspielen. Die Zweite (4er), Mannschaftsführer ist Marius Weiler, tritt in der Kreisliga A an. Spieltag ist der Sonntag. Die Mannschaft hat vier Heimspiele.

Die Herren 40 sind ebenfalls mit zwei Mannschaften am Start. Mannschaftsführer der Ersten (6er) ist Peer Andres. Sein Team tritt nach erfolgreichem Aufstieg in der Bezirksoberliga an. Gespielt wird sonntags, drei Heimspiele. Die Zweite (4er), Mannschaftsführer ist Martin Dürrich, schlägt wie im letzten Jahr in der Kreisliga B auf. Spieltag ist der Sonntag mit drei Spielen auf heimischer Anlage.

Mannschaftsführer der Herren 50 (6er) ist Klaus Brüggemann. Das Team kämpft in der Bezirksliga A. Spieltag ist samstags, viermal wird zuhause gespielt.

Die Herren 70 (4er) mit dem neuen Mannschaftsführer Gerhard Wirth schlägt wieder in der Verbandsliga auf. Spieltag ist montags, drei Heimspiele.

Alle Spieltermine sind auf der Homepage des HTV einzusehen. Hierzu bitte auf:

<http://htv.liga.nu/cgi-bin/WebObjects/TennisLeagueHTV.woa/wa/championship?championship=Landesebene+04>
klicken und die Nummer unseres Vereins (6514) eingeben. Die Medenspielsaison 2013 beginnt am 10. Mai und endet am 1. September. Allen Mannschaften viel Erfolg und Spaß.

Carmen

Mannschaftsführer/innen der Medenmannschaften Erwachsene

Damen: Nicole Beck	nicolebeck73@web.de
Herren I Florian Keller	flo268@web.de
Herren II Marius Weiler	marius@24it.de
Damen 40 I Steffi v. Hein	stefanie.von.hein@gvh-versicherungsbuero.de
Damen 40 II Cornelia Schlick-Pässler	pacosch@online.de
Damen 50 Dagmar Hirtz-Weiser	dagmar.hirtz-weiser@hotmail.de
Herren 40 I Peer Andres	peer.andres@entero.de
Herren 40 II Martin Dürrich	martin.duerrich@gmx.de
Herren 50 Klaus Brüggemann	klaus.brueggemann@arcor.de
Herren 70 Gerhard Wirth	g.wirth@hotmail.de

Eine Bitte an alle Mannschaftsführer!!!

Achtet bitte an Heimspieltagen auf pfleglichen Umgang mit der Platzanlage. Dazu gehört selbstverständlich bei Trockenheit das ausreichende Bewässern. Dazu gehört aber auch, die Plätze nach Beendigung des Spieles abzuziehen und die Linien zu kehren. Außerdem die Sonnenschirme, wenn sie denn gebraucht werden, wieder abzuräumen. Vielleicht halten sie dann mal länger als nur eine Saison. Sitzkissen und leere Flaschen bitte nicht liegen lassen. Bitte auch den Gastspielern entsprechende Hinweise geben.

Carmen

2. Spieleabend im TCE

Am 12. April fanden sich wieder ein paar Doppelkopfspielwillige zum Zocken im Clubhaus ein. Erst wurde sich mit Pizza von Moha gestärkt, bevor es dann an zwei Spieltischen ans Eingemachte ging. Mit sehr viel Spaß und sehr vielen Sprüchen wurde Runde um Runde gespielt. Klaus Freund, auch diesmal Turnierchef, leitete souverän durch den Abend.

Es wird im Sommer sicherlich die dritte Auflage dieser Veranstaltung auf unserer schönen Terrasse bei einem lauen Lüftchen geben. Wir freuen uns schon drauf.

Carmen



Sylvia

Parfümerie Kosmetikinstitut



Wir bieten Ihnen: Kosmetische Behandlungen für Sie und Ihn, ausgewählte Accessoires und Geschenke, darüber hinaus ausgesuchte Wäsche-, Bade- und Hausmoden, sowie ein Solarium

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9–13 Uhr und 15–18.30 Uhr
Mittwoch und Samstag: 9–13 Uhr





Hauptstraße 97 • 65817 Eppstein Vockenhausen • Tel.: 06198/33022

www.parfuemerie-sylvia.de

Rundfunk HiFi-Stereo - Fernsehen
Antennenbau Kundendienst

65817 Eppstein/Taunus
Am Wernerplatz
Telefon 0 61 98 / 14 10

Hugo Wiesner

TELEPARTNER

DER NÄCHSTE WEG ZU TV, HiFi, VIDEO

Jugendwart-Team 2013

Für diese Saison steht der Jugendwartin erstmals ein Team zur Seite, das sie bei ihren zahlreichen Aufgaben tatkräftig unterstützen wird. Es besteht aus Heike Pfeifer-Weiler, Annette Müller, Oliver Seifert und Peer Andres. Die Verantwortlichkeiten sind wie folgt:

- Heike Pfeifer-Weiler: Koordination aller Mädchenmannschaften (MSGs mit Kriftel), Organisation des gemeinsamen Freizeit-Events mit Kriftel.
- Annette Müller: Werbung an der Burgschule, z.B. Teilnahme am Sommertraining und Sommer-Camps, Koordination der Spielgemeinschaft U10m und eines U9 Teams (Teilnahme am U9-Midcourt Duo Team Cup), Unterstützung Pfingstschleifchenturnier.
- Oliver Seifert: U14m Spaßturnier, Clubmeisterschaften, Patenschaftskonzept und -umsetzung (noch bekannt zu geben).
- Peer Andres: Übergang Jugend-Erwachsene (in Koordination mit Carmen), Werbung an der Freiherr-vom-Stein Schule (5.+6.Klasse), z.B. Teilnahme am Sommertraining und Sommer-Camps, Jugend-LK-Turniere (Koordination mit Carmen).

Mit dieser Assistenz soll die Jugendarbeit noch effizienter organisiert werden. Wir sind alle gespannt auf die kommende Saison!

Medenmannschaften 2013

In dieser Saison gehen 12 Mannschaften an den Start. Aber nicht erschrecken: darunter sind 9 Mannschaften aus Medenspielgemeinschaften (MSGs) mit Kriftel, Bremthal und Diedenbergen. Nur 6 Mannschaften haben ihre Heimspiele auf unserer Anlage, genauso viele wie letztes Jahr. Sinn dieser MSGs ist erstens, dass leistungsstarke Spieler(innen) zusammen in einem homogenen Team in höheren Spielklassen antreten können und zweitens, dass in manchen Fällen nur mit einer Spielgemeinschaft ein Team zustande kommt, das an Medenspielen teilnehmen kann.

Neu gemeldet sind zwei Mannschaften in der Altersklasse der Junioren U12. Für die Junioren U14 ist nach den Rückmeldungen nur eine Mannschaft zustande gekommen. Für U14 Spieler, die jetzt doch Interesse haben sollten, Matches gegeneinander zu spielen, wird ein U14 Spaßturnier organisiert.

Folgende Teams haben ihre Heimspiele bei uns. Reine Eppsteiner Mannschaften:

U18 - Junioren I in der Bezirksoberliga mit Mannschaftsführer Lars Ehrenborg

U18 - Junioren II im Kreis B mit Mannschaftsführer Luca Mahlau

U14 - Junioren im Kreis A mit Mannschaftsführer Tim Schlick

Für TC Eppstein gemeldete Junioren U12 MSG, 1. Mannschaft:

MSG U12 - Junioren I in der Kreisliga A mit Mannschaftsführer Yannick von Hein

Für TC Kriftel gemeldete Mädchenmannschaften:

U18 - Juniorinnen II im Bezirk A mit Mannschaftsführerin Caroline Weiler

MSG U14 - Juniorinnen III im Kreis B mit Mannschaftsführerin Victoria Erschens

Die übrigen Mädchenmannschaften U18w I, U14w I und II spielen beim TC Kriftel. Die 2. Mannschaft der MSG U12 - Junioren mit Mannschaftsführer Marius Feling hat ihre Heimspiele beim TC 71 Bremthal, um unsere Anlage nicht zu überlasten.

Die MSG U10 - Junioren mit zwei Teams ist in Diedenbergen gemeldet und ist eine Dreier-MSG mit TC Bremthal. Heimspiele der 1. Mannschaft mit Mannschaftsführer Yven Kaus sind in Diedenbergen, Heimspiele der 2. Mannschaft mit Mannschaftsführer Finn Müller finden in Bremthal statt.

Da der HTV noch nicht in der Lage ist, den angegebenen Heimspielverein einer MSG richtig im HTO abzubilden, sind die Heimspielbegegnungen auf unserer Anlage leider nicht auf einen Blick im HTO zu sehen. Man muss sich diese Sicht erst „zusammenbauen“.

Die größten Herausforderungen in dieser Saison bestehen wohl für die Mannschaftsführer(innen) Lars Ehrenborg, Caroline Weiler und Finn Müller. Lars ist zuversichtlich, dass sich sein U18 Team in der Bezirksoberliga, in die es in der letzten Saison aufgestiegen ist, behaupten kann. Caros U18 Mannschaft hat die höhere Spielklasse Bezirk A vom TC Kriftel geerbt. Sie wollen hart kämpfen, um sich durchzusetzen. Finn hat die Ehre, U10 Spieler aus 3 Vereinen zu koordinieren, die sich noch nicht kennen, um das Beste für diese Saison zu erreichen. Dabei wird der Spaß immer im Vordergrund stehen.

Bei allen Mannschaftsführer(inne)n bedanke ich mich schon einmal herzlich für euren Einsatz und wünsche euch viel Erfolg und Spaß in 2013.

Eure Karen

Medenspielberichte für die Eppsteiner Zeitung

Nunmehr 6 Jahre lang habe ich die Artikel über die Jugend-Medenspielergebnisse für die Eppsteiner Zeitung (EZ) regelmäßig verfasst. Meistens saß ich sonntagabends an dem Bericht, denn der Input für die EZ muss bis Montag 12:00 bei der Zeitung sein, um in der nächsten Ausgabe aktuell zu erscheinen. Ab Montag musste ich mich dann jeweils um meinen „richtigen“ Job an der Deutschen Börse kümmern.

Liebe Jugend-Mannschaftsführer, ab dieser Saison bin ich der Meinung, dass ihr die Berichte über eure Mannschaftsergebnisse mindestens genauso gut schreiben könnt! Also, wenn eure Erfolge und Ergebnisse eines Medenspiels in der EZ erscheinen sollen und ihr dann stolz seid, eure Namen in der Zeitung zu lesen, sendet mir bitte euren Input spätestens bis zum darauf folgenden Sonntag 12:00 per E-mail zu. Ich freue mich auf eure Berichte und werde sie gesammelt an die EZ weiterleiten.

Eure Karen

Sommertraining

Hurra! Der Jugendtrainingsplan ist fertig! Die Erstellung des Plans ist jedes Jahr eine neue Herausforderung, um alle Wünsche zu berücksichtigen. Die Gruppen sind eingeteilt und alle Teilnehmer sind informiert. Der Plan wird im Schaukasten des TCE ausgehängt.

Wie bisher wird das Jugendtraining von der Tennisschule Kaus angeboten. 16 Wochen kann von Montag bis Donnerstag, 14-20 Uhr trainiert werden, freitags von 14-18 Uhr. Das Training beginnt am 29. April und endet am 27. September 2013. In den Sommerferien ist Pause. Die Kosten pro Trainerstunde betragen 35 € geteilt durch die Anzahl der Teilnehmer einer Trainingsgruppe.

Kinderland-Gruppen (Spiel-, Spaß- und Tennisgruppe) für 4-7 jährige Kinder, in denen Tennis spielerisch beigebracht wird, sind ebenfalls wieder im Angebot. Für das Kinderland sind die Kosten pro Kind für die ganze Saison 130 €. Es sind noch einige Stunden frei. Anmeldungen bitte an: jugend@tc-eppstein.de (Karen Ehrenborg).

Tennis-AG

Seit mittlerweile 7 Jahren findet in Zusammenarbeit mit der Burgschule die Aktion Tennis und Schule statt. Dienstags von 12:15 bis 14:50 können die Kinder der Klassen 2 bis 4 auf den Plätzen des TCE für jeweils 3 Schulstunden die Tenniswelt schnuppern. 9 Termine stehen vom 7. Mai bis zu den Sommerferien bei der Tennisschule Kaus zur Verfügung. Die Kosten betragen 5 € pro Trainingstermin, also insgesamt 45 € pro Kind. Gedacht ist die Tennis-AG lediglich zum Schnuppern. Zum „richtigen“ Tennistraining in kleineren Gruppen oder auch zum Tenniscamp können sich Kinder jederzeit zusätzlich anmelden unter: jugend@tc-eppstein.de.

Viel Spaß beim Tennis wünsche ich allen Kindern und Jugendlichen für die kommende Saison!

Eure Jugendwartin Karen Ehrenborg

Machen Sie mehr aus Ihren Urlaubsfotos!



Format nach Wunsch

Wir drucken Ihre Bilder **auf Leinwandstoff**,
Acrylglas, PVC-Plane und viele andere Materialien

GWE^{GmbH}

GWE GmbH | Grafische Werkstätte Eppstein
Valterweg 28 | 65817 Eppstein
06198 / 2695 | info@gwe-schilder.de



Shell Heizöl
P.A.E.
Shell Qualifier

Von hoher Rendite und Wirtschaftlichkeit



Shell
Wärme-Komfort
2000

HENNINGER
Brennstoffe

Lorsbacher Str. 2a
65719 Hofheim
Tel. 0 61 92 - 81 67


Berufs
sind Sie immer
in guten Händen